

Projektbericht WASH | 2026

Dank Ihrer Unterstützung konnte Schweiz ForAfrika vom 1. August 2025 bis 31. Juli 2026 die dritte Phase des WASH-Projekts in Uganda umsetzen. Über die dreijährige Projektlaufzeit von 2023 bis 2026 wurde der Zugang zu Wasser, Sanitätsversorgung und Hygiene für zehntausende Menschen verbessert. Auch wenn die Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd sind, haben wir gemeinsam eine Chance auf eine bessere Zukunft geschaffen. Ab dem 1. August 2026 hat sich Schweiz ForAfrika für die Weiterführung des Projekts in weiteren Gemeinschaften verpflichtet.

WASH (Wasser, Sanitäranlagen & Hygiene)

West Nile und Karamoja, Nord-Uganda

Projektorte: Terego, Koboko, Obongi, Nwoya, Napak und Moroto



Erreichte Ziele	Ziel	Erreicht
Neu gebohrte Brunnen	10	10
Sanierte Brunnen und Wassersysteme	98	98
Installierte Solarsysteme und Wassertanks	18 Solarsysteme 20 Wassertanks	18 Solarsysteme 20 Wassertanks
Schulungen von Wasserkomitees und Ausbildung von HandpumpenmechanikerInnen	12 Wasser-Komitees 16 MechanikerInnen	12 Wasser-Komitees 16 MechanikerInnen
Gesamt erreichte Personen	138'000	119'274

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF stellt der Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene (WASH) in Uganda nach wie vor eine grosse Herausforderung dar. Ländliche Gebiete stehen vor grossen Herausforderungen, da dort nur etwa 65 % der Bevölkerung Zugang zu Wasser haben. Gleichzeitig haben nur etwa 30% der Bevölkerung Zugang zu sanitären Einrichtungen. Die Handhygiene ist unzureichend, da nur etwa 30% der Haushalte Seife zum Händewaschen zur Verfügung haben. Schlechte WASH-Bedingungen tragen zu hohen Raten wasserbedingter Krankheiten wie Cholera und Ruhr bei. Kindern unter fünf Jahren sind besonders gefährdet. Die ugandische Regierung arbeitet zusammen mit verschiedenen NGOs daran, die WASH-

Infrastruktur und -Dienstleistungen zu verbessern. Die Initiativen konzentrieren sich auf die Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser, die Förderung sanitärer Einrichtungen und die Verbesserung der Hygienepraktiken. Allerdings sind die Ressourcen für WASH-Projekte oft unzureichend. Besonders in den vom Projekt versorgten Flüchtlingssiedlungen hat sich die Wasserversorgung seit 2023 verschlechtert, was auf das anhaltende Wachstum der Flüchtlingsbevölkerung zurückzuführen ist.

Während der Projektlaufzeit wurden erfolgreich zehn neue Brunnen gebohrt. Ausserdem wurden im Rahmen des Projekts 98 Brunnen saniert (16 im Bezirk Terego, 9 in Koboko, 12 in Obongi, 18 in Napak, 12 in Moroto und 31 im Bezirk Nwoya). Das Projekt unterstützte 15 Bauerngruppen, eine Bauerngenossenschaft und zwei Grundschulen mit solarbetriebenen Bewässerungssystemen, um die klimaresiliente Landwirtschaft zu stärken und die Ernährungssicherheit zu verbessern. Dabei konnten 18 Bewässerungssysteme und 20 Wasserauffangbehälter installiert werden. Die Auswirkungen unserer Arbeit sind in der Gemeinde spürbar: Der Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen hat sich verbessert. Um die Betriebs- und Wartungssysteme für die ländliche Wasserinfrastruktur zu stärken, wurden im Rahmen des Projekts 12 Wasserkomitees mit insgesamt 63 Mitgliedern und Behördenvertretenden in den Bereichen Verwaltung sowie Betrieb und Instandhaltung geschult und 16 Handpumpenmechaniker (3 Frauen, 13 Männer) ausgebildet. Zwei Verbände von HandpumpenmechanikerInnen konnten mit jeweils einem Satz Handpumpen-Werkzeugsätzen ausgestattet werden, um Reparaturen zu unterstützen.

Das ursprüngliche Ziel des Projekts bestand darin, 138'000 Menschen während drei Jahre in ländlichen Gemeinden Zugang zu sicherem, sauberem Trinkwasser, angemessenen sanitären Einrichtungen sowie Hygienepraktiken zu verschaffen. Ergänzt wurde dieses Ziel durch das separate Ziel, 8'000 Schulkinder durch schulbasierte WASH-Massnahmen zu erreichen und 30 Verantwortliche auf Gemeindeebene zu schulen, um diese Erfolge nachhaltig zu sichern. Bis zum Ende des Projektzeitraums hatte das Projekt insgesamt 119'274 Mitglieder ländlicher Gemeinschaften erreicht, darunter 235 Menschen mit Behinderungen.

Die 22-prozentige Verfehlung des Ziels ist auf eine bewusste, mit der Regierung abgestimmte Verlagerung des geografischen Schwerpunkts während der Umsetzung zurückzuführen. Da sich die nationale Politik hinsichtlich der Wasserversorgung für Flüchtlingssiedlungen von handgepumpten Brunnen hin zu Rohrleitungssystemen verlagerte, richtete ForAfrika den Grossteil seiner Sanierungsarbeiten auf Aufnahmegemeinden aus, die weniger dicht besiedelt sind, als die ursprünglich angestrebten Flüchtlingssiedlungen. Dieser Kompromiss führte zu einer Verringerung der absoluten Zahl, der pro Wasserstelle erreichten Menschen.

Zusätzlich profitieren 1'834 Schulkinder und LehrerInnen direkt von der solarbetriebenen Bewässerungs- und Wassergewinnungsinfrastruktur an zwei Grundschulen in Napak, und weitere 9'553 Jungen und Mädchen wurden durch Schulungen erreicht.

Begünstigte	Männer	Frauen	Jungen	Mädchen	Total
Gemeindemitglieder	33'749	52'474	12'397	9'188	107'808
HandpumpenmechanikerInnen	13	3	0	0	16
RegierungsvertreterInnen und WMCs	40	23	0	0	63
Schulkinder					11'387
Total	33'802	52'500	12'397	9'188	119'274

- **Brunnenbohrung:** Durch die Bohrung von zehn neuen Brunnen in den Distrikten Koboko, Terego und Nwoya hat sich die Wasserversorgung für über 10'000 Menschen verbessert, die zuvor auf unsichere Wasserquellen angewiesen waren. Diese Gemeinden verfügen nun erstmals über eine verbesserte und zuverlässigere Wasserquelle, wodurch das Risiko für durch Wasser übertragene Krankheiten wie Cholera, Typhus und Durchfall, von denen insbesondere Kinder unter fünf Jahren betroffen sind, drastisch gesunken ist. Durch die zuverlässige Wasserversorgung sind gefährliche, weite Wege zum

Wasserholen nicht mehr notwendig, sodass Frauen nun einkommensschaffenden Tätigkeiten nachgehen können und Kinder, insbesondere Mädchen, regelmässig zur Schule gehen können, ohne den Unterricht wegen Wasserholen zu versäumen. Für die neuen und ausgewählten sanierten Wasserstellen wurden insgesamt 12 Wasserkomitees geschult, um die langfristige Nachhaltigkeit der Brunnen sicherzustellen.

- **Brunnensanierung:** In Abstimmung mit den jeweiligen lokalen Ämtern wurden detaillierte technische Begutachtungen von 96 Brunnen durchgeführt. Diese wurden direkt mit Ersatzteilen saniert und von den jeweiligen Ämtern und Pumpenmechanikern installiert. Insgesamt wurden 98 Wasserstellen saniert; davon 16 in Terego, 12 in Obongi, 9 in Koboko, 18 in Napak, 31 in Nwoya und 12 in Moroto. Durch die 98 Sanierungsmassnahmen wurde der Zugang zu Wasser für mehr als 100'000 Menschen an 15 Grundschulen, drei Gesundheitseinrichtungen und 33 Siedlungen wiederhergestellt, die zuvor auf unsichere alternative Quellen angewiesen waren. Neben der schrittweisen Verringerung des Risikos für durch Wasser übertragene Krankheiten, insbesondere Cholera, Typhus und Durchfallerkrankungen bei Kindern unter fünf Jahren, hat die Wiederherstellung Frauen und Kinder von langen Wegen zur Wasserbeschaffung befreit, sodass ihnen mehr Zeit für Erwerbstätigkeit, die Haushaltsführung und den regelmässigen Schulbesuch bleibt.
- **Schulung zum Kapazitätsaufbau:** ForAfrika führte in Abstimmung mit den lokalen Behörden und der Bezirksregierung acht umfassende Schulungen durch, um verbesserte Hygiene- und Sanitärpraktiken in ausgewählten Schulen und Gemeinden zu fördern. Davon profitierten 32'224 Menschen.
- **Bereitstellung mobiler Bewässerungsgeräte und Regenwassersammeltanks für Bauerngruppen und Schulen:** ForAfrika hat eine Initiative zur solaren Bewässerung entwickelt, um die landwirtschaftliche Produktivität ausgewählter Bauerngruppen durch den Einsatz solarbetriebener Bewässerungsanlagen zu steigern. In Zusammenarbeit mit Gemeindevorstehern und Schulverwaltungen wurden 18 solarbetriebene Bewässerungssysteme installiert; 15 davon wurden mit einem 5'000-Liter-Regenwassersammeltank kombiniert, um an Tagen mit geringer Sonneneinstrahlung eine Reserve bereitzustellen. Von der Initiative profitierten direkt 2'764 Menschen, darunter 930 einzelne Landwirte (372 Männer, 558 Frauen) und 1'834 Mitglieder der beiden Schulen (35 männliche Mitarbeiter, 16 weibliche Mitarbeiter, 1'340 Mädchen und 443 Jungen).
- **Bereitstellung/Reparatur von Regenwassersammeltanks an Schulen:** Um landwirtschaftliche Investitionen zu stärken, befasste sich das Projekt mit der Wasserspeicherung während der Trockenzeit. 20 Regenwassersammeltanks wurden installiert. 15 Bauerngruppen erhielten jeweils einen Sammelntank mit solarbetriebenen Bewässerungsanlagen kombiniert, einer ging an eine Geflügelzüchtergruppe, zwei an eine Grundschule und einer an ein Flüchtlingsaufnahmezentrum. Die Tanks dienen als Wasserreserve für die Bewässerung an Tagen mit geringer Sonneneinstrahlung, für die Tränkung von Vieh und Geflügel sowie zum Händewaschen und für allgemeine Reinigungszwecke und tragen so zu höheren Ernteerträgen in der Trockenzeit und zu einer verbesserten Hygiene bei. Von der Initiative profitierten direkt 3'088 Menschen, darunter einheimische und geflüchtete Erwachsene, Schulkinder und Lehrkräfte.
- **Schulung von Kommunalverwaltung und Wasserwirtschaftsausschüssen:** Um die Projektinvestitionen nachhaltig zu sichern, wurden im Rahmen des Projekts zwölf Wasserkomitees reaktiviert, neu gebildet und geschult, die jeweils aus einem Vorsitzenden, einem Schatzmeister sowie dem Brunnenverwalter und dem Vorsitzenden des Dorfes bestehen. Jedes Komitee wurde in zwei Sitzungen geschult. In Abstimmung mit den Behörden erreichte das Projekt 12 Komitees mit insgesamt 63 Teilnehmern (40 Männer, 23 Frauen) in den Gebieten Nwoya und Terego. Zu den Teilnehmenden gehörten 6 Dorfvorsitzende, Mitglieder der Komitees, Pumpenmechaniker der Gemeinden sowie Vertreter der Kommunalverwaltung. Die Schulung umfasste vier Module: Betrieb und Instandhaltung,

Wassersicherheit und Hygiene, Management und Verwaltung sowie Nachhaltigkeitsplanung. Dies schafft eine solide Grundlage für die langfristige Nachhaltigkeit der Wasserstellen.

- **Ausbildung von HandpumpenmechanikerInnen für die Reparatur von Brunnen:** In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurden 16 Handpumpenmechaniker (13 Männer und 3 Frauen) identifiziert und in den Themen Reparatur und Wartung von Brunnen geschult. Die Schulung konzentrierte sich auf technische Grundlagen, wie Handpumpentechnologie, Materialien, Werkzeuge, Sicherheit; Diagnose und Bewertung, Problemerkennung, Kostenschätzung, Dokumentation; Reparaturen und Wartung, Austausch von Komponenten, vorbeugende Wartung, Qualitätssicherung und unternehmerische Fähigkeiten. Durch die Schulung der 16 MechanikerInnen wurden nachhaltige, lokal verankerte Wartungskapazitäten aufgebaut, wodurch sichergestellt wird, dass die Brunnen auch lange nach Projektabschluss funktionsfähig bleiben. Darüber hinaus erzielen die geschulten MechanikerInnen nun ein Einkommen. Die Einbeziehung von drei Frauen stellt einen bedeutenden Fortschritt bei der Öffnung technischer Berufe für Frauen dar und bietet sichtbare Vorbilder für Mädchen und junge Frauen in diesen Gemeinden.

Nächste Projektphase

Ab dem 1. August 2026 hat sich Schweiz ForAfrika dazu verpflichtet, das Projekt auf die Gebiete West Nile und Acholi auszuweiten und weiteren 26'000 Personen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. In der Zwischenzeit wird ForAfrika zudem aktiv strategische Partnerschaften anstreben, um damit die Wirkung der Projektmassnahmen zu erhöhen sowie ihre Nachhaltigkeit über den aktuellen Förderzeitraum hinaus zu stärken.

„Wir standen kurz davor, die Schule wegen Wassermangels zu schliessen. Doch während ich hier spreche, ist die Wasserversorgung wiederhergestellt, und über 1'000 Kinder und Mitarbeitende haben den Unterricht und die schulischen Aktivitäten wieder aufgenommen. Dies hat auch eine Verbesserung der Hygiene an der Schule erzielt.“

- Saba Ailai Nashih, Direktorin Kangole Girls Primary School



Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Ohne Ihre Unterstützung hätte dieses Projekt nicht durchgeführt werden können. Wir hoffen, Sie auch weiterhin als Partner an unserer Seite wissen zu dürfen und auch in Zukunft neue Gemeinschaften mit sauberem Wasser versorgen zu können.